



erhilfswerk

und
wagenrt, Pferden,
nos, Christ-
ist.

ter!

neöffnet!

ude

en:
ttelkasten,
curekasten,
cure-Etuis,
örhchen,
muckkasten,
rne Ketten.
atios zufrieden stellen,
lemaker,
stermarkt 39.



Garantie - Uhren
und kontrolliert.
antie aller Anker-
Reiches, empfiehlt
rmeister
eier
Telefon 2050

e sich

espannt sind, gehen
Restaurant und er-
lasche eiskühlem
ende Wirkung und
werden auch Ihnen
urprodukten herge-
und bekömmlich.

TRINKT
Cola
immer
gekühlt

Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Hauptverlag: Bocholt.
Hilfsverlag: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 347

Montag, den 17. Dezember 1934

Jahrgang 1934

Ein ernster Zwischenfall in Saarbrücken.

**Betrunkener Polizeioffizier
schießt in die Menge.**

DNB, Saarbrücken, 16. Dezember.

Ein ebenso ernster wie bedauerlicher Zwischenfall hat sich in der Nacht zum Sonntag in Saarbrücken ereignet. Gegen 3 Uhr nachts fuhr ein mit drei Personen besetzter Personentransportwagen an der Ecke Hohenzollern- und Goebenstraße in harter Fahrt in eine Menschenmenge auf dem Bürgersteig. Der Autofahrer, ein vor mehreren Wochen in der saarländischen Polizei eingestellter Polizeioffizier englischer Nationalität, hatte die Herrschaft über das Steuer verloren, da er sich in stark angetrunkenem Zustand befand. Vier Personen wurden bei dem Unfall zu Boden geschleudert und sind teilweise erheblich zu Schaden gekommen. Besonders bedauernd ist es, daß dabei eine junge Frau verletzt wurde, die guter Hoffnung ist. Auf die Hilfe rufe eilten mehrere Passanten zur Unfallstelle, die sofort die Polizei alarmierten und an den englischen Polizeioffizier das Verlangen stellten, vor den notwendigen polizeilichen Ermittlungen den Tatort nicht zu verlassen. Als er trotzdem Anstalten traf, den Wagen wieder in die Fahrbahn zu bringen, stellten sich ihm mehrere Personen in den Weg und machten abwechselnd darauf aufmerksam, daß das Eintreffen der Polizeibeamten abgewartet werden müßte. Darauf zog der Engländer, ohne irgendwie bedroht zu sein, die Pistole und schob, als ihm der Weg nicht freigegeben wurde, in die Menschenmenge. Er gab zwei Schüsse ab, durch die eine Person verletzt wurde. Als er zum dritten Schuß anlegte, wurde ihm von einem der über das unumschließliche Verhalten aufgebracht Passanten der Revolver entwendet. Der Polizeioffizier, der sich in Zivilkleidung befand, setzte sich heftig zur Wehr, so daß die Umstehenden gezwungen waren, den Waffen den zu übergeben. Das Bekanntwerden dieses unentschuldbaren Vorfalls hat in der Bevölkerung der Stadt Saarbrücken berechtigter Entrüstung und Empörung ausgelöst. Die verantwortlichen Stellen haben nunmehr die Pflicht, ebenso schnell zur Sühne dieser Missetat zu schreiten, wie die Bevölkerung diese Sühne erwartet.

Der stellvertretende Landesleiter der Deutschen Front, Nietmann, begab sich am Sonntag mittags nach Saarbrücken zu dem anwesenden holländischen Mitglied der Abstimmungskommission, Herrn de Jongh, um gegen das unbilligste Verhalten des englischen Polizeioffiziers — bei dem es sich wohl gemerkt nicht um einen Angehörigen der im Anmarsch befindlichen Abstimmungspolizeitruppen handelte — schärfste Verwarnung einzulegen. Gleichzeitig verlangte Nietmann neben schneller Abhandlung vorbeugende Maßnahmen dafür, daß die Bevölkerung in Zukunft vor derartigen Vorfällen bewahrt bleibe.

Seines Amtes enthoben.

Die amtliche Mitteilung des Präsidenten der Regierungskommission.

× Saarbrücken, 16. Dezember.

Ueber den Zwischenfall mit dem englischen Polizeioffizier gibt der Präsident der Regierungskommission folgende amtliche Mitteilung heraus:

„In der Nacht zum 16. Dezember 1934 versuchte ein Polizeioffizier mit seinem Kraftwagen in der Goebenstraße zu drehen und verkehrte, als er bei dieser Gelegenheit mit dem Wagen auf den Bürgersteig kam, eine dort stehende Person. Dies war der Anlaß zu einer Menschenansammlung. Die Menge nahm an, daß die Insassen des Wagens — es waren außer dem Polizeioffizier noch zwei weitere Personen in dem Wagen — aus einem bis jetzt noch nicht endgültig geklärten Grunde (!) eine bedrohende Haltung ein, insbesondere gegen den Polizeioffizier. Es kam zu einem Handgemenge, wobei mehrere Schüsse fielen (Wer hat geschossen? Die Schriftleitung), durch die eine Person durch einen Bauchschuß verletzt wurde. Der Polizeioffizier wurde durch Hiebe und Schläge ebenfalls verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die bisher getätigten Ermittlungen werden von der Polizei nach Abschluß dem zuständigen Gericht übergeben werden.“

Die Polizei hat für die Behandlung dieses Falles die besondere Weisung erhalten, bei den Erhebungen mit aller Strenge vorzugehen und Verstöße ohne Ansehen der Person unausgesprochen zu verfolgen. Bis zur endgültigen Klärung der Angelegenheit ist der Polizeioffizier seines Amtes enthoben worden.“

Protest der Deutschen Front.

DNB, Saarbrücken, 16. Dezember.

Zu Beginn einer Massendemonstration nahm am Sonntag der stellv. Landesleiter der Deutschen Front, Nietmann, zu dem durch ein englisches Mitglied der Saarpolizei verursachten traurigen Vorfall Stellung. In seiner mit stürmischer Zustimmung von 50 000 saarländischen Volksgenossen aufgenommenen Erklärung wies er zunächst auf die ungeheure Disziplin hin, die die Deutsche Front in allen ihren Versammlungen bisher bewiesen habe. Sodann führte er u. a. aus:

Man hat uns hier an der Saar immer wieder gesagt: Haltet Disziplin. Wir haben 14 Jahre

lang unter den schwersten Verhältnissen Disziplin gehalten. Wir werden sie auch weiter halten.

Aber alle jene, die uns bauernd sagen, haltet Disziplin, sie mögen zunächst einmal dafür sorgen, daß diese Disziplin auch von ihnen gehalten wird und daß sie sie selbst garantieren müssen.

Wir legen alles daran, um eine freie Abstimmung zu garantieren. Zwischenfälle unmöglich zu machen und dem vom Völkerverbund eingeleiteten Regime die ihm durch den Schiedsgerichtsvertrag übertragene Aufgabe so leicht wie möglich zu machen. Aber wir müssen verlangen, daß diese Behörde uns garantieren kann, daß sie wirklich Sachwalterin einer Verständigung ist, die am 18. Januar endgültig zu entscheiden wünscht, wem das Land sie auf ewig angeschlossen will.

Es ist leider heute noch ein Unglücksfall vorgekommen. Es kann ein Unglück passieren, wenn man nicht mehr ganz nüchtern ist.

Wenn dann aber der Betreffende hingeht und die Deutschen Volksgenossen wie wir Tiere glaubt über den Haufen zu werfen, so ist das eine Methode, die wir niemals annehmen.

Wir sagen nicht, daß dieser Mann die Methode seiner Nation befolgt hat, sondern wir wissen, daß diese Nation ein solches Vorgehen nicht billigt. Wir wollen wünschen, daß jetzt unsere Mahnungen ver-

Kommunistische Verschwörerzentrale in Bulgarien ausgehoben.

**Bandenführer — Organisator eines
Umsturzplanes.**

DNB, Sofia, 16. Dezember.

In der südbulgarischen Tabakstadt Chastovo, die als verächtliches Kommunistennest bekannt ist, hat die Polizei eine Verschwörung aufgedeckt, wie sie in diesem Umfang in Bulgarien seit langen Jahren nicht festgestellt worden ist. In den beiden letzten Tagen sind über 500 Personen festgenommen worden, unter denen sich auch 175 Soldaten der dortigen Garnison befinden. In dem Akt der Verschwörerzentrale, das sichergestellt werden konnte, wurde ein vollständiger Umsturzplan gefunden, aus dem hervorgeht, daß die Kommunisten den bewaffneten Aufstand in Bulgarien vorbereiten. In dem Plan heißt es u. a., daß sich die Aufständischen bei Aufnahme der Kampfhandlungen sofort aller Waffenlager des Heeres

zu bemächtigen hätten. Sämtliche Offiziere und Unteroffiziere seien zu ermorden. Weitere Einzelheiten über den Umsturzplan werden bisher noch nicht mitgeteilt.

Bei den Hausdurchsuchungen konnte die Polizei auch unermessliche Mengen illegale Flugblätter, zerlegte Schriften und Waffen sicherstellen. Der Organisator und Führer der Verschwörung soll der verhaftete Georgi Stoeff sein, der vor einigen Wochen mit sechs anderen Kommunisten einen überaus dreisten Raubüberfall auf die südbulgarische Gemeinde Orehovo verübte, wobei die Gemeindefälle und die Häuser einiger wohlhabender Bauern geplündert wurden. Stundenlang hatte die Bande das ganze Dorf in Schrecken gehalten. Wenige Tage später konnten die kommunistischen Räuber mit Stoeff an der Spitze in ihrer Berggrotte im Rhodope-Gebirge nach heftigem Widerstand festgenommen werden.

Versuchsschnellfahrten mit elektrischen Lokomotiven.

150 Kilometer in der Stunde.

DNB, Halle, 16. Dezember.

Die Reichsbahndirektion Halle veranstaltete zwischen Halle und Stumsdorf, einem Teilstreckennetz der seit dem 7. Oktober elektrisch betriebenen Strecke Halle-Röthen, versuchsweise Schnellfahrten. Die Streckenausrüstung, besonders die Leitungen, weisen einige hier erstmalig ausgeführte Neuerungen auf, deren Zweck möglichst sichere Stromzuführung zu besonders schnell fahrenden Zügen ist. Die Fahrten wurden nicht

mit Triebwagen, sondern mit elektrischen Lokomotiven ausgeführt und erreichten für den größten Teil der zu durchfahrenen Strecke eine Fahrgeschwindigkeit von 150 km in der Stunde. Das ist dieselbe Geschwindigkeit, mit der die bekannten Schnelltriebwagen zwischen Berlin und Hamburg verkehren. Die Ergebnisse der Versuchsfahrten sollen wichtige Grundlagen für den Schnellbetrieb auf Hauptbahnstrecken mit elektrischer Oberleitung liefern. Schon jetzt war festzustellen, daß die hohen Geschwindigkeiten mit der gleichen Sicherheit gefahren werden können wie zwischen Berlin und Hamburg.

Der englische Zeitungskönig Lord Rothermere in Berlin



Der bekannte englische Zeitungskönig Lord Rothermere, der soeben das Saargebiet besuchte und in seinen vielbeachteten Artikeln betonte, daß das Saargebiet nur nach Deutschland zurückkommen könne, traf in Berlin ein. Unter Bild zeigt ihn mit dem deutschen Bevollmächtigten für Abrüstungsfragen Joachim v. Ribbentrop, vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Links von Ribbentrop steht man Ward Price, den bekannten Korrespondenten der „Daily Mail“, und rechts von Rothermere dessen Sohn Harmsworth.

Am 17. Dezember 1934 für den Landkreis Borken.

Hauptverlag: Bocholt, Neallstraße 14. Fernruf: 2054/55.

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post eingeschickt 42 Pfg. Beilagsgeld 2,52 Mk. — Seno-Sammel-Anzeigenpreis: 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite, Stellengeld 6 Pfg., Klebpreis (Zeilenbreite) 80 Pfg. 16 Millimeter.

standen werden, und wir hoffen zurecht, daß man angesichts dieses Vorfalles dafür Sorge tragen wird, um durch Auswahl geeigneter Leute solche Zwischenfälle in Zukunft unmöglich zu machen. Wir selbst ziehen daraus eine Konsequenz: Wir wollen das notwendige Vertrauen auch jetzt noch entgegenbringen. Wir wollen nicht aus diesem Einzelfall auf die Gesamteinstellung schließen. Aber wir wollen eines tun: Wir wollen am festesten uns selbst vertrauen und unserer Disziplin. Wir werden den Reich bis zur Reife lehren, was uns auch noch bevorsteht mag, denn wir wissen, daß wir bald heimkehren werden in unser heilgeliebtes deutsches Vaterland.“

Keine Schuldenraten an USA.

DNB, Prag, 16. Dezember.

Die Regierung der Tschechoslowakei hat der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß sie beschloßen habe, die am 15. Dezember fällige Schuldentrate nicht abzuführen.

Die Tschechoslowakei hat sich damit dem Vorgehen Frankreichs, Belgiens und anderer Staaten angeschlossen. Am 15. Dezember sollten zwölf verschiedene Länder zusammen einen Betrag von 154 729 976 Dollar an die Vereinigten Staaten als Zins- und Amortisationsleistungen auf ihre Kriegsschulden zahlen. Allein nur Finnland ist seinen Verpflichtungen in Höhe von 228 538 Dollar nachgekommen. Die übrigen Länder werden auch diesmal wieder in Verzug geraten.

Damit werden dann die Rückstände auf die Zahlung der Kriegsschulden an Amerika seit Dezember 1932, als die Vertragsunterzeichnung unter der Führung Frankreichs, Belgiens, Polens und fünf anderen Ländern einigte, auf insgesamt 1 628 964 000 Dollar gesteigert worden. England, Italien, die Tschechoslowakei und vier andere Länder sind erst seit Juni dieses Jahres in den vollen Verzug geraten. Unterhalb Zahle hatten sie sogenannte Anwerbszahlungen geleistet, in dem Bestreben, nicht als Verzugsländer zu gelten und durch Verhandlungen eine Schuldensenkung herbeizuführen.

Schüsse auf einen Botschaftsbeamten.

DNB, Moskau, 16. Dezember.

Wie amtlich gemeldet wird, wurde in der Kollektivbauernwirtschaft Krasni-Luch im Odesa-Gebiet ein Aufschlag auf den neugewählten Vorsitzenden des Ortssovjets, Kaza, verübt. Mehrere Unbekannte gaben auf Kaza, der Kommunist ist, durch ein Fenster Schüsse ab und flüchteten. Kaza wurde verwundet. Auf Veranlassung der Bundesdirektion des Innern (OGPU) reisten zahlreiche Beamte nach Krasni-Luch, um dort Nachforschungen einzuleiten. Es wurden sechs Verhaftungen vorgenommen. Die Verhafteten sollen gefoltert haben, die Abtötung gehabt zu haben, Kaza zu ermorden, da er gegenüber den Bauern eine gefällige Gesinnung an den Tag gelegt habe.

Die Tat kann nach dem Gesetz des Präsidiums des Volkskongresses der Sowjetunion vom 3. Dezember 1934 (nach der Ermordung Kirows erlassen) nur mit dem Tode bestraft werden.

Flottengespräche beim Golf.

L. London, 16. Dezember.

Nach einer Partie Golf, an der der englische Außenminister Sir John Simon, der japanische Botschafter Matsudaira, der amerikanische Sonderbotschafter Norman Davis und der amerikanische Flottenchef, verhandelte Admiral Standen beteiligt waren, wurde beschlossen, die Flottengespräche in der kommenden Woche zu vertagen, selbst wenn die Antwort der japanischen Regierung noch nicht eingetroffen sein sollte.

Geschäft mit dem Krieg!

Die Rolle des Bankiers Morgan bei der Finanzierung des Weltkrieges.

S. New York, 16. Dezember.

Das New Yorker Blatt „World Telegram“ meldet, der Vorsitzende des Ausschusses zur Untersuchung der Rüstungsindustrie, Senator Rye, habe ihm mitgeteilt, daß der Ausschuh nach Bewilligung weiterer Mittel seitens des Kongresses eingehend untersuchen werde, welche Rolle die Morganbank bei der Finanzierung des Weltkrieges gespielt habe. Der Ausschuh habe ein besonderes Interesse für ein Telegramm des damaligen amerikanischen Botschafters in London, Walter Hines Page, an Wilson, in dem es u. a. heiße: Ich bin sicher, daß der Druck der heranrückenden Arme die Leistungsfähigkeit der Morganbank als Finanzagent für die britische und die französische Regierung übersteigt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Kriegserklärung an Deutschland der einzige Ausweg ist, um unsere gegenwärtige führende Handelsstellung beizubehalten und eine Panik zu vermeiden.

Die Verteidigung der Olympia-Kandidaten fand gestern in verschiedenen Städten des Reiches statt.

Der Fußballkampf Niederrhein-Westfalen endete 4:0, das Spiel der zweiten Garnitur 1:3.

Steffes schlug bei den Radrennen in Brüssel internationale Fahrerelite.

